721
719
725
715
730
710
670
620
220
Ende
Anfang

DIE SONNE

Dieses Blatt erscheint, außer Montag, alle Tage zu dem halbjährigen Preise von 1 fl. 48 kr., vierteljährig 54 kr., monatlich 18 kr. für Stuttgart; auswärts mit dem Post-Aufschlag von 1 fl. jährlich. Die Einrückungsgebühr beträgt für die Zeile 2 kr.

Alle Postämter nehmen Bestellungen an. — Briefe und Beiträge sind an die Redaction der Sonne, verlängerte Hauptstädterstraße Nr. 71 im Hintergebäude, einzusenden. Die Expedition besorgt Hr. L. Holtzschue, Eberhardsstr. Nr. 65.

Nr. 182. **Sonntag den 24. Dezember** **1848.**

Christtagsbetrachtung.

Tief aus der Nacht des Bösen
Taucht auf ein reines Bild,
Die Zweifel mir zu lösen,
Die meinen Sinn umhüllt.
Doch glaubt' ich kaum zu fassen
Das Bild im Dämmerschein,
Stund wieder ich verlassen
Mit meinem Schmerz allein.

Da sucht' ich, wo ich fünde,
Der in der Krippe lag,
Der in die Nacht der Sünde
Gebracht den lichten Tag.
Mit Ernst hab' ich durchlesen
Die Schrift nach seinem Bild,
Ach, schon war da sein Wesen
In Wundern rings verhüllt.

Wo habt, frug ich die Lehrer,
Den Herrn ihr hingethan?
Doch ach, die Volksverkehrer,
Sie speisten mich mit Wahn.
Den Weisen wollt' ich ehren,
Ein Gott füllt dessen Platz, —
Für die verdrehten Lehren
Der traurigste Ersatz.

Bei Reichen sucht' ich bangend
Den Freund so süß und mild;
Sie zeigten, golden prangend,
Mir sein gemaltes Bild;
Und wiesen kalt und wilde
Die Bittenden zurück,
Ob liebend auch im Bilde
Sie mahnte Christi Blick.

So zog ich weit und weiter,
Wo ich den Meister fand,
Des Volkes treuen Leiter,
Das reine Menschenkind.
In Schrift, in Lehr', im hohen
Bildniß ward er geehrt,
Doch aus dem Thun entflohen
War das, was er gelehrt.

Da sah ich Lichtlein glänzen
Aus nied'rer Hütt' hervor,
Und Bäumlein schön bekränzen,
Umtanzt vom Kinderchor.
Und fröhlich klangen Lieder:
„Willkommen, lieber Christ,
„Der du zum Heil der Brüder
„Zur Welt gekommen bist!"

Mein Forschen war geendet,
Ich fand das Menschenkind
Zu Kindern hingewendet,
Die reines Herzens sind.

Sie nur empfangen Gaben
Noch von des Freundes Hand;
Denn ach, die Alten haben
Den Heiland nicht erkannt.

Fr. Mühlecker.

Karlsruhe.

Begründung der Motion des Abgeordneten Mez,

die Ursachen der überhand nehmenden Verarmung betreffend.

(Fortsetzung.)

9) Man sorge aber auch insbesondere dafür, daß für ganz Deutschland gültige Fabrikgesetze gegeben werden. Daß die Fabrikindustrie nicht allerwärts nur Segen verbreite, sondern oft auch großes Unglück und Verderben, ist eine vielverbreitete Klage, deren Richtigkeit in vielen Fällen ich anerkennen muß. Wo aber der letztere traurige Fall eintritt, da ist nie die Industrie an und für sich daran Schuld, sondern einzig und allein die Art und Weise, wie sie betrieben wird. Wenn man darüber klagt, daß viele Handwerker durch die Fabriken zu Grunde gerichtet worden seien, so geht man mit dieser Klage in der Regel weit über die Wahrheit hinaus, und die Zahl derjenigen Gewerbe, welchen die Fabrikindustrie dadurch Nutzen bringt, daß sie ihnen directe oder indirecte Arbeit und Verdienst zuwendet, ist viel größer, als die Zahl derjenigen, welche Arbeitsentziehung zu beklagen haben. Zudem ist Fabrikindustrie auch nichts Anderes, als Gewerbswesen, betrieben mit einem größeren Aufwand von geistigen und materiellen Kräften. Das Fabrikwesen hat sein rein monarchisches System gehabt, es wird bald in ein constitutionell-monarchisches übergehen, und ich zweifle nicht, daß es in späteren Zeiten auch die edle republikanische Form erreiche; dann, meine Herren, wird das Fabrikwesen die herrlichste Gelegenheit zu einer brüderlichen Association darbieten. Aber so lange das Fabrikwesen beschaffen ist, wie jetzt, so lange bedürfen wir Gesetze, damit der Entsittlichung und Verarmung der Arbeiter vorgebeugt werde. Das preußische Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken vom 9. Mai 1839 ist das beste Fabrikgesetz, welches man bis jetzt hat; allein auch dieses ist, meiner Ansicht nach, noch nicht schützend genug: es nimmt nur Bedacht auf die Kinder, welche allerdings am Meisten zu berücksichtigen sind; aber ein vollständiges Fabrikgesetz müßte sämmtliche Arbeiter in Schutz nehmen durch Bestimmung der Zahl der Arbeitsstunden, durch Anordnung der Einrichtung von Sparkassen u. dergl. Hauptsächlich müßte das Gesetz auch Bestimmungen enthalten über die Concessionsfähigkeit. Man sollte Fabriken, welche eine größere Anzahl von Menschen in ihren Localen beschäftigen, nur da errichten lassen, wo die Bevölkerung des Orts oder der allernächsten Umgebung die Arbeiter selbst liefern kann, ohne dem Ackerbau und den übrigen Gewerben zu schaden. Fabriken an Orten zu errichten, wohin Arbeiter in größerer Anzahl aus der Ferne herbeigezogen werden müßten, ist für das Volkswohlsein immer eine gefährliche Sache, und das Volkswohlsein muß der letzte Zweck sein, nicht die Industrie an und für sich. Auf diese Weise sollte die Fabrikindustrie in ganz Deutschland organisirt werden. England und Frankreich mahnen uns ernstlich, bei Zeiten schützende

☞ **Wegen des Christfestes erscheint am Dienstag kein Blatt.**

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;